



Ein neuer Bericht Heffers-Gohn. In der Sachmittagsung des Unterrichtsministeriums am Montag kam es zu einem nochmaligen Zusammenprall. Dr. Gohn rief, nachdem er sich bis dahin gegen Eingetretene enthalten hatte, eine Frage an Heffers, die der Vorsitzende ebenfalls sofort aufnahm. Er fragte: „Daruf Heffers: „Ich werde dem Vorliegenden auf diese Frage antworten.“ (Heffers) Gohn: „Aber das geht doch nicht.“ Gohn wies darauf hin, daß nach der Erklärung des Ausschusses der Zeuge in dem Ausschusse nicht zu sehen habe. Abg. W. Barmuth beantragt, jetzt Heffers' schriftliche Erklärung zu verlesen. Darauf zog sich der Ausschuss zu einer längeren Beratung zurück. Das Ergebnis war folgender Beschluß, wieder mit dem Stimmverhältnis 4:2, bei Stimmenthaltung Gohns: Der Antrag Barmuths, Heffers' Erklärung zu verlesen, wird abgelehnt. Der Ausschuss ist der Meinung, daß irgendwelche Gründe zur Verweigerung des Zeugnisses gegenüber Fragen eines einzelnen Mitgliedes nicht vorliegen, und daß deshalb die Verweigerung solcher Antworten eine Zeugnisverweigerung darstellt. Der Ausschuss hat infolgedessen beschlossen, den Staatssekretär a. D. Dr. Heffers wieder in die höchst zulässige Strafe von 300 M. zu nehmen. Heffers erhob dagegen Einspruch, da der Beschluß strafrechtlich nicht zulässig sei. Die weitere Berathung ergab außer dem bisher Berichteten nichts Neues.

Zur Zeitungsfrage. Die noch kämpfende gegenwärtige deutsche Gruppe, die noch kämpfend auf russischen Boden stand, hat sich das Ziel gesetzt, den Feind der deutschen Presse zu sein, und sich dem Feind der deutschen Presse zu stellen. Die Gruppe wird durch den Oberstleutnant von Dieblich gebildet werden, dem nachkommen des russischen Generals von Dieblich, der mit der Partei von Trautoggen abfiel. Sein Ausbruch aus Russland umfaßte die Bevölkerungszahl 22 000 Mann; jetzt ist er etwas verringert. Bis zur Hebräer-Aktion hatte er sich der Weisheit bei den Dorn Quartiere bezogen. Er beschäftigt sich mit dem Studium der russischen Sprache und der russischen Literatur und auf wissenschaftliche Grundlagen der russischen Sprache zu gründen, sei es in Kursk oder in einem Moor bei Samara, das es urbar machen wird.

Gemeindeverfassungen im kaiserlichen Reich. Die Gemeindeverfassungen im kaiserlichen Reich sind in den Gebieten der besetzten kaiserlichen Länder fast durch die Übernahme in Anwendung. Die kaiserlichen Verordnungen sind in den Gebieten der besetzten kaiserlichen Länder fast durch die Übernahme in Anwendung. Die kaiserlichen Verordnungen sind in den Gebieten der besetzten kaiserlichen Länder fast durch die Übernahme in Anwendung.

Ein letzter Versuch. Wie das „Meteo-Dampfschiff“ wieder über die 13. November die letzte Fahrt von etwa 30 Mann in der Nähe von Wismar einen von Torbjörn nach Wismar fahrenden Kleinbooten, in dem einige deutsche Arbeiter und reichsdeutsche Soldaten, sind unbewußt zum Abbruch des in Wismar befindlichen Schiffs. Die Lebewesen sind in den Händen der deutschen Verwaltung nicht in dem der Vermeidung. Für deutsche Soldaten wurden getötet, 20 gefangen genommen. Gegen 10 geriet ein deutscher Eisenbahnarbeiter in Gefangenschaft. Von den eingeschleppten Arbeitern wurde einer getötet, einer schwer, drei leicht verletzt. — Von Wismar haben am 14. November folgende Kämpfe stattgefunden, die mit einem Mißerfolg der Vermeidung endeten.

Verhandlungen über Tansin. Am 9. d. Mts erhielt das Auswärtige Amt in Warschau aus Paris die Mitteilung, daß am 10. November die Beratungen über das Ausgehende Tansin unter Teilnahme von deutschen Delegierten begannen. Das Ministerium war von dieser Nachricht überrascht worden und protestierte gegen eine so frühe Verhandlung über eine so wichtige Angelegenheit. Es forderte Aufschub des Tansin um mindestens eine Woche, damit es der polnischen Regierung möglich sei, ihre Position zu entscheiden.

Keine politische Nachrichten.

Dresden. Wie verlautet, hat sich die Wehrhaft der sächsischen Wehrhaft auf eine Umkehr der Regierung für die Beibehaltung des Religionsunterrichts entschieden.

Hagen. Infolge Kohlenmangels mußten die Schulen in Hagen geschlossen werden.

Ein Vertreter Kossakows in Berlin. Dienstag traf in Berlin über Paris kommend, der frühere russische Botschafter in Rom S. Kossakow mit einer Spezialmission ein. Kossakow war vor dem Krieg russischer Botschafter in Berlin. Wie aus Witten gemeldet wird, ist Oberst Malan-Bernard zurückgetreten und an seine Stelle ein anderer höherer russischer Offizier zum Kommando der russischen Armee ernannt worden. Dieser hat sich bereits zu General von Eberhardt begeben, um dessen weitere Befehle entgegenzunehmen.

Ein deutsch-französisches Abkommen. Die französische Regierung hat sich auf Grund von Verhandlungen bereit erklärt, das gesamte deutsche Mobilität in Elsaß-Lothringen freizugeben. Die deutsche Regierung hat sich dagegen verschlossen, der französischen Regierung 25 000 000 Franken französischer Währung als Entschädigung derjenigen Elsaß-Lothringer zur Verfügung zu stellen, die während des Krieges wegen ihrer politischen Haltung oder Stellung durch die deutschen Behörden verhaftet, interniert, angeklagt oder zu einer anderen als einer Wehrhaft verurteilt worden sind. Die Einzelheiten des Abkommens werden in nächster Zeit bekanntgegeben werden.

Frankreich. Gassin de Marelli, der während des Krieges französischer Generalstab in Genoa war, wurde zum französischen Gesandten in Berlin ernannt und wird diesen Posten demnächst antreten.

Mexiko. Das Staatsamt der Vereinigten Staaten ist bekannt, daß die Regierung Schritte zur Verhängung der Einheit von Mexiko und Spanien unternommen habe.

Das Ernährungsproblem.

Forderungen der Landwirtschaft.

Berlin, 20. Nov. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat die Lage der Ernährungswirtschaft be-

trachtet und hat dabei die Unterstützung gewonnen, daß folgende Maßnahmen getroffen werden müssen, wenn der drohende völlige Zusammenbruch noch aufgehalten werden soll. In einer Rundgebung fordern die Landwirte, daß an Stelle der jetzigen Zwangsverwaltung die Lieferung auf Grund tatsächlicher Leistungsfähigkeit eintrete. Die öffentliche Verwaltung soll sich unter Einhaltung dieses Grundsatzes noch nach auf Vorträge beziehen und, soweit das mit Rücksicht auf die Kinder und Kranken nicht zu vermeiden ist, auf die Sicherung der Milch- und Volksernährung. Wegen voll der Fleischzwangsverwaltung sofort geboten werden, die Bundesverwaltung vom nächsten Jahre an. Die Beschlagnahme der Herde für aufzuheben, und auch bei der Beschaffung der Kartoffeln müsse ein anderes Verfahren eingeführt werden. Wenn diese Forderungen nicht bewilligt werden, müsse die Landwirtschaft jede Verantwortung für das Scheitern unserer Volksernährung und jede Mitwirkung bei der Durchführung der jetztigen Maßnahmen ablehnen.

Unterzeichnet hat neben dem Bund der Landwirte auch der Deutsche Bauernbund sowie die zuständigen Körperschaften der meisten deutschen Bundesstaaten.

#### Ungarischer Arbeiter.

Berlin, 20. Nov. Der Bericht der Zentralisation der Nationalversammlung, Abg. Götter, ist am Mittwoch mittags 12 1/2 Uhr während eines Gesprächs mit Geheimrat Jungheim, dem Direktor vom Reichstag, von einem Schlaganfall erlitten worden und verstorben.

Der verlebte Vorsitzende der Zentralisation hatte eine langjährige parlamentarische Tätigkeit hinter sich, die ihn schon frühzeitig in gehobene Ränge brachte. Im alten Reichstage spielte er als reichliche Persönlichkeit eine große Rolle. Beim Zutritt zu seinem Schloß wurde er mancherlei fruchtbringender Anregung. In Kommissionsberathungen war sein Urteil von hohem historischen Werte. Über seine Arbeit am Reichstag zu berichten: Er ist seit 1854 zu Hildesheim in Westfalen geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Stuttgart studierte er Rechtswissenschaften in Erlangen, Straßburg und Leipzig. Seit 1878 war er in richterlichen und staatsrechtlichen Stellungen bei verschiedenen mitterelbischen Amtsgerichten und Landgerichten tätig. Längere Zeit wirkte er später als Landgerichtsdirektor in Heilbronn. 1887 rückte er in den Reichstag.

#### Große Trockenheit in Australien.

London, 20. Nov. Die Times melden aus Sidney: daß die Periode der Trockenheit in Australien seine benutzbarsten Umfang angenommen hat. Große Landstriche haben sich in wasserleere Sandflächen verwandelt. Städte und Dörfer werden geräumt.

### Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 21. November 1919.

#### Den fernern Gernern!

(Zum Totenfest)

Wann wird nach dem Tode größer der Tod gesollt?

Wann wird so heile Zeiten je gemeint?

Als heute, wo unser Sinnen und Erinnern

Am Tag der Totenfeier ist so schwer zu sein?

O, ihr feig, die ihr seid nachgehig groß!

Machet er und die Welt nicht so klein!

Der Tod, auf den wir leben!

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

Was eures Lebens bangt, was ein Quell des Lebens,

„rückfällige Ausbeutung“ zu schaf sei. Die Aussprüche, in der manche falsche Meinung gefaßt wurde, zeigt, daß die jetzt herrschenden anomalen Einflußverhältnisse geeignet sind, Preisunterstützung bei manchen Waren hervorzurufen und daß infolgedessen irrtümliche Ansichten aufkommen können. Das es infolge dieser Einflußverhältnisse in den meisten Dingen in Teuchern nicht „billiger“ sein kann als in andern Orten, wurde angegeben und das Streben der Bauernvereinigungen, die Anerkennung Teucherns als gleich „teuren Ort“ wie Weiskirchen, Reib, Dierdorf, Groß- und Klein-Ranna u. a. durchzusetzen, als sehr berechtigt anerkannt. Zum Schluß wurde der Wunsch ausgesprochen, das öftere berartige Ausdrücken zu veranlassen, um etwa auftretende Mißstände und Mißverständnisse zu beseitigen und sich gegenseitig näher zu kommen.

— Volkshochschule Teuchern: Am Sonntag den nachmittags 2 Uhr an und Sonntag (s. Anmerk.) findet in Teuchern ein Vortrag von Herrn Dr. W. B. W. über den Titel „Die Volkshochschule Teuchern“ statt. Der Vortrag wird von Herrn Dr. W. B. W. gehalten und wird von Herrn Dr. W. B. W. gehalten. Der Vortrag wird von Herrn Dr. W. B. W. gehalten und wird von Herrn Dr. W. B. W. gehalten.

— Angereicherter Kartoffeln. Bei dem einsetzenden Frostwetter und unter den heutigen schwierigen Transportverhältnissen ist es unumvermeidlich, daß Kartoffeln, die zur Verteilung getrachtet werden, argereit ergehen. Angereicherter Kartoffeln sind ohne Nachteil verwendbar, wenn sie im Hausoft alsbald nach Entnahme einige Zeit in kaltes Wasser gelegt werden, damit der Frost beseitigt sein kann.

— Wochenbericht des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Die Hoffnung, die in der Erde verbleibende Menge der Nachfrägen gesund herauszubekommen, muß auf heute nicht genügend sein. Für die Dreißigjährigen der Provinzenförderung Besserung für die Kohlenversorgung geschaffen hat, muß sich in die, eine gegenwärtigen. Die Preissteigerungen an den Brotmarken machten weitere Fortschritte. Der Bedarf der Großstädte und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in Folge der veränderten Wege, die soziale, verbleibe es folgende Besserung verfolge. Für die Dillensicherung hat die Anschaffungen der Kommunen, in Konkurrenz mit dem privaten Bedarf an und steigerten besonders für Getreide und Industriestädte ist um so größer, als in

**Haferanleihe.**

Die Befreiung der Haferanleihe ist nunmehr dringlich geworden. Da die bis jetzt verfügbaren Haferbestände hierzu aber nicht hinreichen, hat das Direktorium der Reichsbrotstelle mit Zustimmung des Kuratoriums auf Grund § 18 der Reichsbrotverordnung bestimmt, daß von den Kommunalverbänden wenigstens 25% bis zum 1. Dezember 1919 und weitere mit 20% bis zum 1. Januar 1920 an die Reichsbrotstelle abgeliefert sein müssen.

Die dem Kommunalverband auferlegte Pflichtmenge ist auf die einzelnen Gemeinde-Abteile umgelegt. Nach der Verfügung des Reichlichen Landesgetreideamtes R. M. 10 89 A. 83 vom 18. Oktober 1919, ist gegen jene Haferanleiher, die bis zum 1. Dezember 1919 25% der ihnen auferlegten Pflichtenmenge nicht abgeliefert haben, mit Entziehung gemäß § 43 Absatz 2 der Reichsbrotverordnung hargzugehen und danach in geeigneter Weise Strafmaßnahme nach § 30, Absatz 1, Ziffer 13 a. u. c. zu ergreifen. Daneben besteht die Reichsbrotstelle sich vor, Schadenersatzforderungen im Sinne des § 13a Absatz 2 der Reichsbrotverordnung geltend zu machen.

Ich mache auf die Folgen der Nichterfüllung oder der nicht rechtzeitigen Erfüllung der Pflichtenmenge aufmerksam.

Weißenfels, den 14. November 1919.

Vorsitzender des Kreisaußschusses.

Getreide- und Mehlstelle. J. L. v. Preußen, Regierungsoffizier.

**Lebensmittel.**

Zum Verkauf kommen:

1. Am 22. November 1919 in den Butterverkaufsstellen von Pflüsch, Gaierforst, Pfeiffer, Bengsger, Müller und Albert Böhnel auf Fettmark Nr. 8

- a) 50 Gramm Inlandsbutter zum Preise von 50 Pfg.
- b) 200 Gramm Auslandsbutter zum Preise von 2,10 M.
- c) 50 Gramm Auslandsbutter zum Preise von 70 Pfg.

Die Abgabe der gewöhnlichen Wochenlopmenge Inlandsbutter darf von der Entnahme der Zusatzmargarine nicht abhängig gemacht werden. Die Zusatzmargarine ist nicht mehr frisch und deshalb nicht mehr zum Verbrauch. Aus diesem Grunde ist auch der Kleinverkaufspreis auf nur 7 Mark bemessen. Der Preis für einwöchige Auslandsbutter beträgt heute 14 - 15 Mark pro Pfund.

2. Am 22. 11. 1919 von 9-10 Uhr vormittags in dem Schulhause in der Geigertstr. auf die Fettmark Nr. 2 an die Inhaber der Verkaufszetteln 396-575 1/2 Pfd. Wurst. Brotmarkenzeichen sind vorzulegen.

3. Am 22. November 1919 bei der Handelsbrot Pflüsch auf die Verkaufszetteln 326-525 für jede Person 1/2 Pfund Quark zum Preise von 65 Pfg. Brotmarkenzeichen sind vorzulegen.

Leipzig, den 21. November 1919.

Der Magistrat. Zimmermann

**Sparkasse des Landkreises Weißenfels.**

Zeichnungen auf die Deutsche Sparprämien-Anleihe von 1919 werden bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr, von aus während der Dienststunden werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Auch die Herren Untermiethner unserer Kasse und zwar

- in Dohsenmühlen: Kaufmann C. Pfeiß,
- „ Osterfeld: Sattlermeister Albert Ködderichs,
- „ Teuchern: Kaufmann R. Näther,
- „ Schöben: Kaufmann Albert Paul Böhm,
- „ Söbden: Kaufmann Herbst,
- „ Droschig: Maurermeister C. Lehmann,
- „ Zehsen: Kaufmann Fritz Busch und
- „ Brandshä: Hauptlehrer Benfischel.

und vereinfacht Zeichnungen für aus anzunehmen.

Weißenfels, den 14. November 1919.

Direktorium der Sparkasse des Landkreises Weißenfels.

Bartsch, Landrat.

**Öffentliche**

**Versammlung.**

Montag, den 24. November abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum Löwen.

Referent: Herr Parteisekretär Dr. Barthmann, Weißenfels, über

**Sozialisierung und Handwerkerfrage**

Jedermann ist hierzu eingeladen.

Die Ortsgruppe der Deutschen demokratischen Partei.

**Gewerbebank Teuchern.**

Zur ordnungsmäßigen

Verwaltung u. Verwaltung v. Zinscheinebogen.1 bei der Verbandsbank auf Grund des neuen Devisengesetzes geben wir zur Bequemlichkeit unserer Kundenschaft auf Verlangen Formulare aus.

Der Vorstand.

**Vereinigung selbständ. Handwerker u. Gewerbetreibenden von Teuchern u. Umg.**

Dienstag den 25. November abends 6 Uhr in Ernst Schulzes Restaurant

**VERSAMMLUNG**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Handwerksammer - Syndikus

- Boigt, Halle.
- a) Die neuen Steuererlasse.
- b) Lage des Handwerks.
- c) Reichsverband des deutschen Handwerks.
- 2. Geschäftliches.
- 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
- 4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

**Kirchliche Nachrichten**

am Totenfest (23. 11. 19.)

Kollekte für Kriegshinterbliebene. Teuchern: Vorm. 10 Uhr Predigt, danach Beichte und heiliges Abendmahl Oberpf. Plogemann.

Abends 5 Uhr Predigt, danach Beichte und heiliges Abendmahl Pf. Leismann.

Orsbens Naum. 1 1/2 Uhr Predigt, danach Beichte und heiliges Abendmahl Oberpf. Plogemann.

Schellau: Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 1/10 Uhr Predigt Pf. Leismann.

Unterweischen: Nachm. 1 1/2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 2 Uhr Predigt Pf. Leismann.

Teuchern: Abends 5 Uhr Predigt, danach Beichte und heiliges Abendmahl Oberpf. Plogemann.

**Arbeitsnachweis Teuchern**

Freie Stellen für:

Eine Arbeiterfamilie für einen Gutsbesitzer, Zimmerleute, Schuhmacher, Geselle.

Angebote:

Knechte, Arbeiterinnen.

Sonntabend, d. 22. Nov. 8 Uhr abends

**Singestunde**

Singsverein Einigkeit. Der Vorstand.

Feinste

**Praline**

empfiehlt

Bruno Billhardt.

Die jetzt entlassenen Kriegsgefangenen, welche bis jetzt noch keine

**Unterstützung**

erhalten haben, können dieselbe beim Kriegsbefehlshaber Dr. Hermann, Bergstraße 8, abholen.

**Puppenwagen**

zu kaufen gesucht.

Oberstr. 1.

Gesucht zum 1. 12. eheliches sauberes

**Mädchen**

für leichte Hausarbeit.

Dunkelberg, Bahnhofsmitzsch.

**Schneidegehilfen**

auf Werkstatt stellt ein

Arno Bauer, Schneidemeister.

Hlaun, Kötzig Wegstr. 100.

**Mädchen**

in gute Stelle aufs Land zu Neujahr gesucht.

Näheres Gartenstr. 8a.

**Einen Knecht**

sucht sofort

Hildebrand, Bema.

**Tinte**

schwarz und farbig in Flaschen

empfiehlt

Otto Lieferenz.

**Selbstgelegtes Sauerkraut**

große geräucherte

**Seringe**

sind zu haben bei

R. Reiber.

**Ein großes Länferschwein**

zu verkaufen

Reichs. Unterm Berge 83.

Eine kleine

**Stube**

zu mieten gesucht.

Anz. b. r. an die Expedition des Blattes erbeten.

**Formulare für Gemeinde- u. Amtsvorsteher**

fertigt billigst an die Buchdruckerei des „Wöchentlichen Anzeigers.“

**Haferflocken (markenfrei)**

wieder eingetroffen bei

R. Näther.

Als günstiges Weihnachtsgeschenk empfehle ich mein reichhaltiges Lager in garantiert

**Reinaluminium - Hochgeschirren.**

Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, mit jedem Großstadtangebot bei gleicher Qualität im Preise konkurrenzieren zu können.

Ferd. Gresse.

**Bestellungen für Weihnachten**

Bücher, Noten, Kontorartikel werden noch angenommen bei

Otto Lieseren.

**Honigkuchen, Pflastersteine, gefüllte**

**Tafel-Kuchen**

empfiehlt

Br. Billhardt.

**Jamaica-Rum-Verschnitt**

empfiehlt

R. Näther.

**Stahlrandschaukel (abgeflacht mit Verstärkung)**

**Getreideschaukel**

**Schaukelstiele**

**Verzinkte Simer**

empfiehlt

Robert Näther.



**Rob. Gäbler**

Teuchern.

**Instalations-Geschäft**

für

**elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.

Offertiert: Elektr. Kronleuchter, Zuglampen, Ampeln, Wandarme, Klavier- und Tischlampen in Messing- und Bronze-Ausführung.

Reparaturen werden fachgemäß und schnellstens ausgeführt.

**Tabak**

(sein Heberle) 100 gr. Paket 4 Mk. Abgabe nicht unter 10 Paketen. Alle Artikel für Zucht, Samen, Erleichterung zum Pflanzen Ernten und Verarbeiten, Entfernung des beißenden Geruchs, Zigarren-, Kautabak-machen usw.

Spezialität: Weize. Katalog frei. Spezialhaus für Klein-Tabak: ZuchtGodesberg a. Rhein.

Sonntag abend ist von Willes Theater bis Schützenplatz eine silberne

**Damen Uhr**

verloren worden. Nächste blaues Mädchen und Schwaibe. Der ehrsche Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzugeben.

Shützenstr. 15 II. Trepp.

Für die uns zur Geburt unseres Jungen zugewandene Glückwünsche und Ausserungen freudiger Anteilnahme danken wir hiermit herzlichst.

Zeit, den 20. Nov. 1919.

Rechtsanwalt Protsch

u. Frau Marie geb. Clingstein

**Demmer-Herde  
Russische Herde  
Dauerbrandofen  
Kanonenofen  
Ofenrohr und Roste**  
empfehlend in grosser Auswahl billigst  
**Ferd. Gresse.**

**Achtung! Achtung!  
Kaufe alle Sorten Felle**

zu den allerhöchsten Tagespreisen und zahle noch mehr wie bisher. Möchte die geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umgebung aufmerksam machen, mir alle Felle zu kommen zu lassen. Da mir mein Herr Hauswirt eine Barriere vor meine Fenster gestellt hat, so möchte ich alle Fellbesitzer, sowie deren Kinder darauf aufmerksam machen, und die Felle im Hinterhause bei **Gustav Hoffmann, Probsteistr. 8.**

abzugeben. Ferner werden auch bei **Emil Merkel** zu gleichen hohen Preisen Felle angenommen. Ich bitte die Einwohnerschaft uns gütigst zu unterstützen, da wir in der Lage sind, höhere Preise zu zahlen als bisher. Hochachtungsvoll **Emil Merkel u. Gustav Hoffmann.**

**Der Hasenverkauf beginnt Sonnabend  
Bormittag 11 Uhr.** **Ferd. Gresse.**

**Briefpapierkassellen**  
zu haben bei **Otto Lieferenz.**

**Sunlight- Seife**  
(Doppelfläche) empfiehlt **A. Rätcher.**

**Geschäftsübernahme.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, dass ich vom heutigen Tage an die Hamannsche **Bäckerei übernommen** habe. Gute und reelle Bedienung zusichernd zeichnet **Paul Kolbe,** Bäckemeister  
Hochachtungsvoll  
Höhest. 3.

**Lichtspiele „Weiße Wand“**  
Sonnabend den 22. und Sonntag den 23. Nov.  
**Bernd Aldor!**  
Der beste Schauspieler Deutschlands.  
**Herr über Leben und Tod.**  
Drama in 5 Akten.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **W. HÜHN.**

**Ausstellung  
von Büchern und Bildern**  
der Wanderbücherei der Volkshochschule Thüringen  
**Sonnabend, den 22. Nov., von nachm. 2 Uhr an  
und Sonntag den 23. November** in Bertholds Restaurant.  
Eintritt frei!  
**Volkshochschule Teuchern.**

**Photo-Atelier**  
Sonntag bis 4 Uhr geöffnet.  
Fr. Zwickelowski, Photogr.

**W. Billes Theater**

**Schügenloge**  
des Herrn Schindler  
Sonntag, den 23. Nov.  
morg. aufgehört

**Die Waise von Grünhain**  
Drama in 6 Akten.  
Nachmittag 1/4 4 Uhr  
**Kindervorstellung**  
**Rasper als Hauptmann  
von Köpenick**  
in 4 Akten.  
Es laden freundlich ein  
**W. Bille** **Carl Schindler**

Die **Verion** die den **Hand-  
korb** aus **Willehards Fenster** zer-  
gerstet, von **Il. Kind** Dienstag  
haben gelassen, an sich genom-  
men hat, bitte ich ihn in der  
Expd. abzugeben.

Günstiges Angebot!  
**Nichtropfende  
hellbrennende**  
**Baum- Kerzen**  
Postpaket = 18 Kart. à  
12 Stück 81. — M.  
**Haushalt- Kerzen**  
Postpaket = 10 Kart. à  
10 Stück 65. — M.  
Rauchfreie und gefahrlose  
**Wunder- Kerzen**  
erstmalig wieder im freien  
Handel.  
Postpaket = 60 Kartons =  
25. — Mk.  
Probendunz enthält von  
jeder Sorte 1 Kart. = zu-  
sammen 12 M. geg. Nachn.  
**:- Eislan- Lametta :-**  
100 300 500 1000 Briete  
20.- 19.50 19.- 18.- p. 100  
**H. Br. Pietsch, Lauban.**  
Vertreter überall gesucht.

**Zichias.**  
Seit langer Zeit litt ich an äus-  
serst heftigen Schmerzen in Hüften,  
Oberschenkeln und Waden (Zichias).  
Ich konnte weder gehen noch stehen,  
u. viele Monate me nem Beruf nicht ver-  
stehen. Die ärztliche Hilfe war erfolglos.  
Durch ein Dankschreiben w. mir ich mich  
an **Herrn F. W. Schneider in  
Weihen i. Sa.** und wurde in ein-  
wachen brüderlicher Behandlung in 6  
Wochen vollständig befreit. Da ich  
glänzend die Schmerzen würden mi-  
derkommen, spreche ich jetzt erst noch  
einmal Jahre diesen Dank aus.  
**Schweizer Neumüller, Weihen-  
steller in Weihen, Ob. Pfalz.**  
Ankunft nur durch Herrn **F.  
W. Schneider in Weihen i. Sa.**  
Hintermauer 13. Villa, Lutha.

**Bettnässen**  
Befreiung sofort. Alter und Ge-  
schlecht angeben. Auskunft umsonst  
**Sanitas, Wehrh. P. Brückmann, 23**  
Für die dargebrachten  
Glückwünsche und Geschenke  
zu unserer  
**VERMAEHLUNG**  
sagen allen herzlichsten Dank.  
**Kurt Hoffmann und Frau**  
Marie geb. Wolf.  
Dobichau.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe  
unserer kleinen  
**Wally**  
sagen wir hierdurch allen  
denen, die Sie noch im Tode  
ehrten unsern innigsten Dank.  
**Rudolf Hentschel u. Frau.**  
Runthal, den 19. Nov. 1919.

**Hotel zum Löwen, Teuchern!**

Sonntag den 23. November  
Gastspiel Dresdener Bühnendirektor  
Direktion: Rob. Zahn.  
Unter Mitwirkung des Herrn Adalb. Rosen hal.

**Wenn Menschen reif  
zur Liebe werden.**  
(Jugend.)  
Liches-Drama in 3 Akten von Max Halbe.  
Uebersetzung im Jagar-ang-Verlag des Herrn F. Fischer.  
Alles übrige wie bekannt.  
**Die Direktion.**

**Teuchern. Gasthof z. grünen Baum.**  
Sonntag, den 23. November

**großer Theaterabend**  
ausgeführt von der „Freien losatistischen Jugend“ Teuchern.  
Anfang 7 Uhr.  
Dazu laden ergebenst ein

**Zum Totenfeste.**  
Komme Sonnabend früh auf den Wochenmarkt mit  
**Blumen und Kränzen**  
Hochachtungsvoll  
**Otto Kohrausch, Trodenfabrik.**

**Zum Totensontag**  
empfehle allen gemüthlichen  
**Grabschmuck**  
in künstlerischer Ausführung  
bei prompter und reeller Bedienung  
Bitte meine Ausstellung im Schaufenster zu beachten und  
mir gütigst zugeordnete Aufträge baldigst erteilen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Oswald Hildebrand, Gartenbaubetrieb.**

**Zum Totenfest**  
Empfehle zum Schmuck in der Götter sinnliche  
**Bindereien**  
in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen und verschiedenen Preislagen  
und bitte bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.  
Fernsprecher 379.  
**G. Langh, Handelsgärtner.**

**Nachruf**  
für unsern so früh dahingeschiedenen lieben Jugendfreund  
**Albin Görmer.**  
Wie im Lenz die Blüten fallen,  
Also sankst du hinab,  
Viel zu früh gingst du vor allen,  
Schon hinab ins kühle Grab.  
Deinen Fleiss und all dein Streben  
Hat der Tod zu nicht' gemacht,  
Und dein jugendliches Leben  
Schlummert nun in Grabes Nacht.  
Doch es schwang sich deine Seele  
Zu des ew'gen Vaters Thron,  
Dorthin, wo das Dunkel helle  
Und dem Glauben wird sein Lohn.  
Dort, in unermessnen Sphären,  
In des Himmels reinstem Licht  
Wird dich Gottes Huld verklären,  
Darum, Eltern, weinet nicht.  
Weinet nicht, dass er geschieden  
Aus der Lieben trauntem Kreis,  
Denn er schlummert dort in Frieden,  
Wo man nichts von Schmerzen weiss.  
Lasst, o lasst die Klagelieder,  
Blumen blühen und vergeh'n,  
Jenseits sehen wir uns wieder,  
Wenn wir selig aufersteh'n.  
Gewidmet von der Jugend zu Gröben.

### Provinz und Nachbarstaaten.

**Preussische Ueberzeichnung der Prämienanteile.**  
Zur Zeichnung der Sparprämienanleihe wird mitgeteilt, daß alle von den Großbanken und aus der Provinz einlaufenden Nachrichten darin übereinstimmen, daß die Zeichnung der deutschen Sparprämienanleihe in erfreulicher Weise vor sich geht. Es dürfte schon jetzt als feststehend anzusehen sein, daß die Sparprämienanleihe überzeichnet werden wird.

— Unsere Leser, die Tabakzüchter, wird es mit Interesse zu erfahren, daß das Eigeigehaus für die Tabakzucht von G. Weller (G. Verlag) in Wobesberg am Radebeulertitel verkauft, die hier Tabakzüchter beibringt zu H. Stehly, ein gutes Rauchtabak. Eine besondere Spezialität ist es, daß es eine vorzügliche Beize. Tausende Anerkennungen und Nachbestellungen sind wohl der beste Beweis für die Güte der Ware. Das Spezialhaus verleiht den neuesten Katalog über Tabakamen, Pflanzen, Peile, Zigarettenwickelmaschinen, Zigarettenpapier, Rollen usw. an jedermann gratis und franco.

**Weißenfels, 15. Nov.** Die Zuckerfabrik Weißenfels bittet darauf hinzuweisen, daß im Stadtkreis und teilweise auch Landkreise Rohzucker (gelber Zucker) verkauft oder vertauscht wird. Dieser Zucker kann nur auf unrechtmäßige Weise erworben sein. Verkäufer und Käufer machen sich als Fehler strafbar. Es sei noch bemerkt, daß aller Zucker der Zwangswirtschaft unterliegt und somit nur auf Marken abgegeben werden darf.

**Weißenfels, 17. Nov.** Seit längerer Zeit ist die Bildung einer Einwohnerwehr für Weißenfels im Gange. Unter der Führung des Oberleutnants a. D. Otto schloß sich eine Anzahl von Einwohnern zusammen. Damit ist die Einwohnerwehr für Weißenfels eine beschlossene Tatsache. Um jedem Mißverständnis und jeder Verächtlichmachung zu begegnen, sei ausdrücklich bemerkt, daß die Einwohnerwehr sich jeder politischen Beeinflussung fernhält und daß ihr einziger und eigentlicher Zweck lediglich die Aufrechterhaltung gesetzmäßiger Ordnung ist.

**Eisenberg, 20. Nov.** Hier kam man recht umfangreichen Geheimtschlachtungen und Fleischschlachtungen auf die Spur. Eine Hausdurchsuchung in der Bindnerschen Wurstfabrik führte zur Entdeckung einer ansehnlichen Menge schwarzgeschlachteten Fleisches und daraus gefertigter Wurst. Ein Buch, in dem die Lieferanten des Fleisches und die von ihnen aufgekauften Mengen nach Gewicht und Preis aufgeführt waren, wurde von der Schutzmannschaft in einem Bett versteckt aufgefunden. Die Angelegenheit zieht ziemlich weite Kreise.

**G.-L., 20. Nov.** Das gesamte Jahresspersonal der Straßenbahn Halle — Merseburg ist wegen Lohnforderungen ausständig. Der Betrieb ruht. — Das städtische Gaswerk gibt in Folge Kohlenmangels nur noch drei Stunden täglich Gas ab.

**Hudolstadt, 15. Nov.** Vom Schwurgericht wurde der Schlosser Wilh. im Nord aus Saalfeld wegen vorläufigen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt unter anderem Abp. und der bürgerlichen Ehre. Der Angeklagte hat in der Nacht zum 13. Mai d. J. seine Frau Auguste, geb. Höfer, und seinen Sohn Erich durch Revolver-schüsse getötet. Der Angeklagte ist seit 1911 verheiratet und hat früher mit seiner Frau glücklich gelebt.

**Halle, 18. Nov.** Entgegen dem Plan des Magistrats, die zum 1. Januar freizubehaltenen großen Gärtnereien in der Stadt und umgebenen Garten an Wirt. auf drei Jahre gegen eine Pacht von 8000 u. 5000 M. zu verpachten, steht der größte Teil der sog. Stadtverordn. auf dem Standpunkt, daß man zweckmäßiger die beiden Wirtschaften durch Geschäftsführer, die auf Gewinnbeteiligung gesetzt sind, bzw. verpachten lassen soll. Die Stadtverordn. wollen, dadurch angefaßt der erheblichen Preissteigerung für alle Getränke und Speisen für die Stadt einen weit höheren Gewinn herausholen, andererseits gewinnen die Stadt die Mügl. die vielen Nebenräume jener Lokale für Unterkunftsräume zur Milderung der Wohnungsnot freizuhalten.

**Blankenburg (Harz), 16. Nov.** Als Anstifter der Unruhen, die jüngst in unserer friedlichen Harzstadt zu einem Sturm auf das Rathaus und zu blutigen Ausschreitungen führten, wurde der sogenannte Schriftsteller Sächting verhaftet ein Mann der schon zweimal wegen Geisteskrankheit im Irrenhaus gesessen hat. Nunmehr sollen Maßnahmen getroffen werden, den gemeingeährlichen Geisteskranken, dem leider die leichtgläubige Menge so willig Gefolgschaft leistet, durch dauernde Festsetzung in einer Irrenanstalt unschädlich zu machen.

**Schweres Eisenbahnunglück bei Döbeln — Mügeln.**  
Auf der Kleinbahn Döbeln — Mügeln stieß gestern der 11,57 Uhr mittags von Mügeln nach Döbeln verkehrende Personenzug zwischen Tölschütz und Schreiß mit einem von Döbeln kommenden Güterzug zusammen. Der Führer des Personenzuges erkannte die Gefahr und gab Eigenbampf, konnte aber nicht verhindern, daß der Güterzug mit voller Wucht auf den Personenzug auffuhr. Die Unglücksstelle ist

die gefährlichste der ganzen Linie. Er liegt hinter einer Mäule, wo sich ein hoher Bahndamm befindet. Im nächsten Ducheinord liegen die beiden Maschinen und die Bahnwagen. Man spricht von 4 bis 5 Toten und 21 Schwerverletzten, eine Anzahl Fahrgäste sind leichter verletzt.

**Cuxia.** Diebstahl eines Ledertreibriemens im Werte von 13000 Mark. Einbrecher haben aus einem Werke einen doppelt geröhren 35 Zentimeter breiten, 15 Meter langen, in gutem Zustande befindlichen Ledertreibriemen gestohlen. Sie haben den etwa 80 Kilogramm schweren Riemen in einem kleinen Handwagen fortgeschafft. Für Wiederlangung und Ermittlung der Diebe ist die hohe Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt worden.

### Vermischtes.

**Die Gasküchler verlassen Berlin.** Die bisherigen Gasküchler, deren alten Soldaten als „Maifäser“ bekannt, verlassen Ende des Monats Berlin für immer, um nach Angermünde überzusiedeln. Sie werden dem Regiment 115 als Füsilier-Bataillon angegliedert. Das Regiment hat zunächst in Spandau und Potsdam gelegen. Zu Übungen kam es gewöhnlich im Frühjahr nach Berlin. Daraus entstand der Spruch „Maifäser“.

### Selbstmord eines Bürgermeisters.

**Dresden, 20. Nov.** Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der Bürgermeister von Pulitzsch Dr. Michael. Als Ursache wird angegeben, es sei ihm schwer geworden, mit den neuen städtischen Verhältnissen zusammenzuarbeiten.

### Verhafteter einer Kriegsgesellschaft vor Gericht.

Am 26. und 27. d. M. findet vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen Holhaus und Genossin statt. Es handelt sich, laut Anklageschluss, um die Bestechung des Vertrauensmannes und Vertreters Holhaus von der Kriegsgesellschaft, der in einem Jahre etwa 1/4 Million Schmiergelder von Lederfabrikanten angenommen haben soll.

**Selbstmord eines Spielers und Betrügers.** Der in Spielkreisen sehr bekannte Dr. Ettich, der in Potsdam im Hotel „Einfiedler“ Unsummen, die er im Reichsfinanzministerium unterschlagen hat, verspielt, ist gestern Abend in Schöneberg, Eisenacher Straße, verhaftet worden. Er jagte sich nach seiner Verhaftung eine Kugel durch den Kopf und starb heute Nacht im Auguste-Victoria-Krankenhaus. Dr. E. soll etwa eine Million Mark unterschlagen haben.

**Katastrophale Wirkungen der Kohlennot in Dortmund.** Welche katastrophale Wirkung die erneute Einschränkung

fung des Brennstoffverbrauchs der Hüttenwerke haben wird, geht daraus hervor, daß das Eisen- und Stahlwerk Hoersch in Dortmund dadurch gewonnen wird, seine Hochofenanlagen stillzulegen, da die zur Verflüchtung der Brennstoffe nötige nicht hinreicht, um die Hochofen so zu betreiben, wie es die Sicherheit erfordert. Ein Tömpfen der Deseu ist ausgeschlossen, sie werden also zu Bruch gehen. Die Folge ist, daß der ganze Betrieb stillgesetzt werden muß. Durch die Stilllegung des Hüttenwerkes dürften über 7000 Arbeiter los werden.

## Zwischen Haß und Liebe.

Roman von Erich Geibstein.

Fortsetzung.

### 2. Kapitel.

(Nachdruck verboten.)

Abel Meizner kehrte nicht mit Kolb aufs Polizeikommissariat zurück.

„Gibt es einen Übergangenen auch in dieser Sache? — Das war die Frage, die er sich zuerst vorlegte. Denn ehrsüchtig wie er war, hätte er noch am ersten begriffen, daß Rache, Wut oder Neid einen vielleicht exaltierten Menschen zu so ungeheuerlichen Verbrechen trieben.“

„Erst muß ich wissen, ob es einen solchen überhaupt zurzeit gibt im Auswärtigen Amt“, murmelte er, langsam durch die Straßen schlendernd.

Und er dachte an seinen „Freund“ Erbmann, den Schreiber im Auswärtigen Amt war.

Abel Meizner besah überall solche „Freunde“. Sie saßen in den meisten Ämtern von Bedeutung, in Theaterkanzleien, Zeitungsbureaus — selbst im . . . bishöflichen Palais.

Immer waren es junge, unbedeutende Gimpel oder schwache Greise, die neugierig nach allem spionierten, was um sie herum vorging. Fast alle besaßen eine kleine Schwäche, die Abel Meizner kannte und gelegentlich schlau benutzte.

Er blickte auf die Rathausuhr, die wie ein gelber Bollmond hoch oben einlam in Nebelwolken zu hängen schien. Noch war es nicht ganz zehn Uhr. Und bis es sah Erbmann täglich in der kleinen italienischen Weinstube am Lugeck.

Meizner sprang auf einen Omnibus und fuhr in die Rotenturmstraße. Eine Stunde später mußte er, daß es momentan ganz sicher keinen im Auswärtigen Amt gab, der sich für Übergangenen halten konnte.

Das war also etwas! Während Meizner seiner einsamen Behausung auf der Erbbergerlande zuschritt, überdachte er noch einmal alle Umstände, die man bisher wußte. Und wieder, wie schon zwei Stunden früher in der Behausung des Toten, fielen ihm allerlei Kleinigkeiten auf, die mindestens mit dem Worte „ungewöhnlich“ bezeichnet werden mußten.

Da war zuerst diese Verlobung mit der Sängerin. War es nicht schon ungewöhnlich, daß ein junger Diplomat wenn er auf seine Karriere bedacht war, eine Sängerin

heiraten wollte, die gelegentlich auch im Varieté auftrat wie ihr Wintergarten-Engagement bewies?

Und wie Meizner loben durch ein paar vorsichtige Fragen an Erbmann festgestellt, hatte am Ballhausplatz niemand eine Ahnung von dieser Verlobung. Sie war also geheimgehalten worden. Als Max Makenzies Name zum erstenmal genannt wurde, war der Diener verlegen geworden. Man sah ihm an, daß er nicht wußte, soll ich reden oder schweigen?

Ja, all dies war etwas ungewöhnlich. Denn aus dem halbversteckten Brief, der ausdrücklich von Vermählung sprach, ging hervor, daß es sich nicht um eine Liebschaft handelte, die man verbessern muß.

Es konnten andere, triftige Gründe zur Geheimhaltung vorliegen, gewiß. Aber dann würde man sie jetzt doch erfragen?

„Anwohlt! Ich werde sie erfahren“, murmelte Abel Meizner, indem er nachdenklich sein Haustor aufschloß, und mühte sich die der Sängerin mit Gewalt abpressen. Mindestens habe ich keine Mühe, ehe ich nicht ganz sicher weiß, daß der alte Erfahrungssatz „Man luche die Frau für unsern Fall keine Gültigkeit hat.“

„Ein Weib?“ Inspektor Kolb lachte laut auf und sah den kleinen Abel Meizner, wie er ihn meist nannte, in, als halte er ihn für übergeschnappt. „Abel! Abel! Sie werden doch nicht glauben, daß eine Frau diese furchtbaren Sendungen fabrizierte?“

„Also sagen wir vielleicht besser: um eines Weibes willen!“ antwortete Meizner sanft.

„Wie — um eines Weibes willen sollten Tode Menschen gemordet werden? Warum? Wozu?“

„Es wurde nur einer gemordet, Herr Inspektor!“

„Aber sieben Herren erhielten die Sendungen und es ist nur ihrer Vorrichtung zu danken, daß sie nicht einem gleichen Schicksal verfielen wie der arme Eichberg.“

„Mindestens sind zwei Dinge bereits festgestellt: Erstens, daß es keinen im Advancement Übergangenen gibt.“

„Das ist richtig. Wir haben uns durch Anfragen beim Sektionschef überzeugt, daß Sie mit dieser Behauptung recht hatten.“

„Zweitens, daß es niemand vom diplomatischen Korps selbst sein kann. Denn Baron Klotzer und von Manderscheid erhielten keine Sendungen. Dagegen bekam Legationsrat Komler eine. — Es ist also klar, was Herr von Diemer andeutete, daß nur ein Uneingeweihter, der der sich keine Liste aus der Zeitung holte, der Absender sein kann.“

„Darin irren Sie, Meizner. Es scheint bloß so. Und ich bin ganz der Ansicht des Herrn Polizeirats, daß dies eben nur ein Kniff ist. Der Absender wollte, indem er sich an die fehlerhafte Liste hielt, als Fremder erscheinen. Wahrscheinlich hoffte er dadurch jedem Verdacht vorzubeugen.“

Abel Meizner schwieg.

„Und — sind Sie noch nicht überzeugt, daß dies die einzige Richtung ist, nach der wir suchen müssen?“

„Nein, Herr Inspektor!“

„Aber wen haben Sie denn dann im Verdacht? Worauf gründet er sich?“

Abel Meizner antwortete nur: „Adorn.“

„Ich habe noch keinen Verdacht. Ich bin nur unruhig, denn manches fällt mir auf, was ich mit Ihrer Auffassung des Falles nicht vereinigen kann. Aber es hätte keinen Zweck, darüber jetzt zu sprechen.“

Er senkte.

Kolb betrachtete ihn eine Weile schweigend. Dann sagte er in einem plötzlichen Entschluß:

„Wissen Sie was, kleiner Abel? Bleiben Sie bei Ihrer Ansicht und ich bleibe bei der meinigen! Ich habe Sie nun lange genug beobachtet, um Sie ein wenig zu kennen. — Zwingt man Sie, zu arbeiten, so leisten Sie weniger als jeder andere — das bewies der Fall Bonidhat. Aber ich glaube, Sie können doch etwas. Wir wollen es also diesmal anders probieren. Ich gebe Ihnen also Urlaub im Fall Eichberg und bitte mir nur zu sagen, daß Sie zuweilen Bericht erstatten über Ihre Tätigkeit und es ehrlich eingestehen — wenn die Fahrt, die Sie verfolgen, sich als falsch erweisen sollte!“

In Abel Meizners Gesicht leuchtete es jäh auf.

„Danke, Herr Inspektor! — Danke! Sie waren immer mein Wohlwäter . . .“

„Nun, ich will nur, daß wir fähige Köpfe um uns haben, anstatt lauter Schablonen, die später vielleicht einmal den guten Ruf unserer Polizei zum Sinken bringen können, das ist alles! Wenn Sie beweisen, daß Sie doch ein Kopf sind, ist das mehr als Dankesworte.“

„Aber der Herr Polizeirat, — was wird er sagen? Er ist doch ungewöhnlich . . .“

„Ich werde es bei ihm verantworten. Auch er ist ein Feind aller Schablonen. Und sonst braucht kein Mensch darum zu wissen. Und nun gehen Sie, kleiner Abel.“

Meizner warf einen kleinen Blick nach der Uhr.

„Zwei Uhr! Um halb drei kann ich noch rechtzeitig dort sein . . .“, murmelte er nach seinem Gut greifend.

„Wo wollen Sie denn hin?“

„Zum Begräbnis des ermordeten Eichberg! Denn ich hoffe, daß dabei alle erscheinen werden, die ihn — geliebt haben, und vielleicht auch die, die ihn — haßten.“

„Nun dann — Glück auf!“

### 3. Kapitel.

Es war eine ungeheure Menschenmenge, die dem jäh aus dem Leben geschiedenen Legationssekretär das letzte Geleit gab.

Abel Meizner, der sich langsam aber sicher durch die Schar der Menge drängte, um in die Nähe der Verstorbenen zu kommen, spähte aufmerksam um sich. Außer zwei Frauen mit langen Kreppschleiern, die dicht nebeneinanderstanden, gab es offenbar keine näheren weiblichen Angehörigen des Verstorbenen.

Frau von Eichberg, eine zart und vornehm aussehende Dame mit schneeweißen Haaren, schien in der Tat völlig gebrochen. Ihr Körper schwankte hin und her wie ein unaufhörlich vom Sturm geschüttelter Baum. Ohne die liebevolle Stütze, die der schlaffe Arm ihrer jungen Begleiterin ihr bot, wäre sie sicher gestürzt.

(Fortsetzung folgt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieserenz.



